Die Zopper Siedlergemein schaft

Ein engagierter Verein, der Alt und Jung zusamm enschweißt

Von Marion Moretti

Ich muss es zugeben: Das Thema meiner geplanten Reportage über die Siedlergemeinschaft Zopp nahm mich zunächst nicht sehr mit. Meiner Erwartung nach ging es um altbackene Angebote, sicherlich nichts für mich. Aber ich gebe es zu, gern habe ich mich eines Besseren belehren lassen und bedauere inzwischen, nicht schon früher informiert gewesen zu sein über die vielfältigen Angebote des Vereins.

Im Gespräch mit Marcel Rahyr (1. Vorsitzender), Marcel Mingers (2. Vorsitzender) und Ulli Reuter als Kassierer wird schnell deutlich, dass der Verein zwar lang bestehende Traditionen weiter führen will, aber dabei bewusst neue Wege beschreitet. Und das spiegelt sich auch in der Vereinsstruktur wider: Aktuell sind 127 Familien mit ein bis drei Mitgliedern im Verein organisiert, somit fast die Hälfte der Einwohnerschaft der Siedlung. Nachwuchssorgen hat der Verein nicht, drei Generationen sind hier vertreten, der Jüngste im Vorstand ist gerade mal 20 Jahre alt, der Älteste 80 Jahre. Und immer gibt es genügend Helfer, die bei den zahlreichen Aktivitäten mit anpacken. Nicht umsonst hat man mit 22 Männern und Frauen einen großen Vorstand gewählt, damit die vielfältigen Aufgaben nicht auf wenigen Schultern ruhen.

1936 wurde die Siedlung Zopp gegründet, sie bestand aus Einfamilienhäusern inmitten von Gärten, angelegt für die Arbeiter des Eschweiler Bergwerksvereins. Es gab das Angebot des Mietkaufes, das Heimatverbundenheit und Bodenständigkeit vermitteln sollte. Schon ein Jahr später gründete sich die Siedlergemeinschaft, die seitdem beständig aktiv war, selbst während des Krieges.

Vor mir liegt ein flyer, auf dem die für dieses Jahr geplanten Veranstaltungen beworben werden. Eine breite Palette von Angeboten für Groß und Klein, Alt und Jung. Dorfaktivitäten wie Maifest, traditionelles Siedlerfest und Nikolaus kenne ich auch von anderen Siedlergruppen. Aber wie gesagt, es ist Ziel, Altes fortzuführen, dabei auch neue Aspekte mit einzubringen und möglichst einer breiten Gruppe von Besuchern gerecht zu werden.

Familien-Maifest

Ein gutes Beispiel ist die Begehung des 1. Mai. Früher ging es um Mitternacht los mit der Wahl des Maipaares. Aber wer passt auf die Kinder auf? Nicht nur die Eltern, auch Oma und Opa möchten mitfeiern. Seit drei Jahren gibt es nun das Familien-Maifest auf dem Paul-Weber-Platz. Natürlich wird ein Maibaum aufgestellt, das Maipaar gewählt, dazu werden diverse Kinderbelustigungen angeboten, ein Imbiss sorgt für das leibliche Wohl, und natürlich wird die Kehle nicht trocken bleiben müssen, für Getränkeausschank ist ebenfalls gesorgt. Ein Angebot für die ganze Familie!

Siedlerfest

Im August folgt das Traditionelle Siedlerfest. Dies wird nicht im Siedlerheim gefeiert, sondern es wird ein großes Zelt aufgebaut. Vier Tage geht es hier rund! Immer am ersten Wochenende im August findet es statt und wird Freitags abends eröffnet mit der Zopper Wiesngaudi. Es wird eine Blaskapelle live spielen und für die passende Stimmung sorgen. Samstags fand früher der »Siedlerabend« statt. Ich bin überrascht, damals bekannte Stars wie Roy Black und Peter Orloff präsentierten sich dort dem Publikum. Natürlich kostete das auch entsprechend Eintritt und sprach nur einen Teil der Gemeinschaft an. Statt dessen liefern die »Freunde Pur« eine Playback-Show, diese Gruppe tritt seit mehr als 30 Jahren beim Siedlerfest auf und begeistert jedes Jahr das Publikum mit ihren Darbietungen. Diese Tradition hat sich bewährt! Weiterhin ist ein attraktives Zusatzprogramm geplant, ich will noch nicht zu viel verraten, aber es ist wieder über alle Generationen hinweg für jeden etwas mit dabei. Blasmusik und DJ schließen sich in Zopp nicht aus. Dazu Kinderkarussell, Pfeilwurf-Bude, Entenangeln, Schießbude und natürlich Ausschank und Imbiss – Kirmescharakter. Althergebracht ist auch am Sonntagmorgen der Gottesdienst. Der wird ökomenisch sein und im Zelt statt finden, danach schließt sich dann der Frühschoppen an. Aber nicht wie es früher üblich war. Da stand der Mann an der Theke, und die Ehefrau bereitete währenddessen zuhause das Essen zu. Diese Zeiten sind vorbei, gottseidank. Für die Verköstigung ist bestens gesorgt, die ganze Familie kann entspannt das Fest genießen. Am Nachmittag geht es dann weiter mit dem berühmten Schubkarrenrennen. Diese Aktion ist auch in der Vergangenheit verankert und wurde neu belebt. Damals wurden bei einem Umzug mit der Schubkarre die Erzeugnisse des heimischen Gartens stolz präsentiert. Heute hat sie keinen Wettbewerbs-, dafür aber großen Spaßcharakter. Selbst gestaltete und gebaute Gefährte ziehen dann durch Zopp. Einzige Bedingung: Es muss eine Schubkarre mit verbaut sein. So fuhr etwa ein Piratenschiff durch die Straßen, auch eine Rollende Theke oder ein Karren mit Grill und Musik an Bord.

Die Route geht vom Festplatz aus durch die ganze Siedlung. Dazu gibt es jeweils »Tankstellen«, zum jährlichen Motto passend, mit einem Parcour an Aufgaben wie Bobbycarfahren oder auf Strohballen balancieren.

Ich bin beeindruckt, was die Zopper sich alles so haben einfallen lassen in der Vergangenheit. Eine »Bitburg« etwa aus 400 Bierkästen oder ein nachgebautes EBV Motiv, es wird immer viel Mühe in die Gestaltung dieser Aktion gesteckt. »Zwei Monate Arbeit für vier Stunden Spaß«. Aber ihnen allen ist es das wert, ein großes Vergnügen für Teilnehmer und die Zuschauer. Der Montag gehört den Kindern und ihrem Umzug. Mit selbst geschmückten Fahrrädern oder anderen Fahrzeugen ziehen sie mit ihren Eltern durch die Siedlung. Mit dabei ist der »Onkel aus Amerika«, der mit im Zug dabei ist und Süßes verteilt. Nicht nur Zuschauer aus Zopp sind auf den Straßen, auch aus anderen Ortsteilen werden viele Besucher angezogen. Ein großer Bingo-Abend und die Verleihung der Tombola – Preise runden das Traditionelle Siedlerfest ab. Beachtlich, was in diesen vier Tagen geboten wird. Und alles geleistet in Eigenarbeit und ehrenamtlich, das sollte hier an dieser Stelle ausdrücklich gewürdigt werden. Aber das ist bei Weitem noch nicht alles, was die Siedlergemeinschaft auf die Beine stellt. Neue Formate sind eingeführt worden, die gut angenommen wurden und sich inzwischen etabliert haben.

Weinfest

Im September steht das Weinfest an, auf dem Weine vom Franziskushof in Longerich an der Mosel ausgeschenkt werden. Vera, die »Winzerin des Vertrauens«, beliefert schon seit langem diverse Haushalte in der Siedlung. Feuerstellen und Strohballen sorgen für eine gemütliche und gesellige Atmosphäre, der selbst gebackene Flammkuchen sorgt für das leibliche Wohl.

Herbstbingo

Im Oktober stehen zwei Aktionen auf dem Programm, bei denen Kinder und Erwachsene auf ihre Kosten kommen. Einmal beim Herbstbingo, wo es nicht nur für volle Reihen auf der Bingokarte etwas zu gewinnen gibt. Selbst Schnapszahlen werden hier belohnt!

Sankt Martin

Beim Martinsfest reitet Sankt Martin auf einem Pferd ein, begleitet von einer Kapelle. Dazu wird immer ein großes Martinsfeuer errichtet. Letztes Jahr wurden fast 300 Weckmänner an die Kinder ausgegeben, dazu gibt es Kakao und Glühwein. Es herrscht großer Andrang an diesem Abend. Meine Gesprächspartner sind dankbar für die Unterstützung der Feuerwehr und der Stadt Alsdorf in Form von Platz und Equipment. Ohne gute Kooperationen seien solche Veranstaltungen nicht möglich. Auch in der Siedlung tragen viele ihren Teil bei, etwa bei den Sammlungen für die Nikolaustüten.

Nikolaus

Durch Spenden ist es möglich, dass der Nikolaus am 6. Dezember zu Fuß durch die Siedlung zieht und Lekkereien an die Kinder verteilt.

Ich bin immer noch nicht am Ende mit der Aufzählung von Aktionen, die im Rahmen der Siedlergemeinschaft angeboten werden.

Aber schauen Sie doch selber mal nach, was in Zopp so alles geboten wird. Auf facebook ist die Siedlergemeinschaft bereits zu finden, eine Web- bzw. Instagramseite ist in Vorbereitung. Weiterhin informieren flyer und Plakate. Und wenn Sie jetzt denken, diese Angebote würden sich nur an Bürger der Siedlung wenden, dann begehen Sie denselben Fehler wie ich. Alle sind zu Allem herzlich eingeladen, es sind öffentliche Veranstaltungen, betonen meine Gesprächspartner. Ich auf jeden Fall fühle mich sehr angesprochen und weiß schon, dass ich in diesem Jahr beim Familien-Maifest mit dabei sein werde!

Hotel Siebenschläfer
Jülicher Straße 131
52477 Alsdorf
Telefon +49(0)2404 67 15 15

Siebenschläfer »Am Wasserturm«
Hubertusstraße 8
52477 Alsdorf
Telefon +49(0)2404 68 78 7

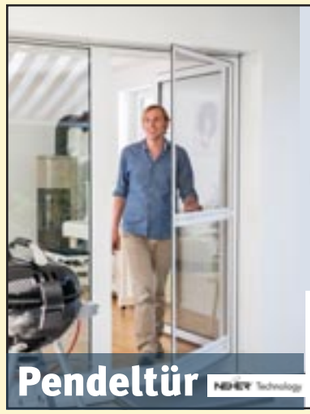
Inhaber: Familie Maischak
info@hotel-siebenschlaefer.de

Hotel Siebenschläfer
EINZEL- & DOPPELZIMMER · APPARTEMENT

MODERNE, NEUE AUSSTATTUNG
ZWEIMAL IN ALSDORF · ZENTRAL GELEGEN · RUHIGE LAGE · FRÜHSTÜCK
Sie finden uns auch auf facebook: facebook.com/ HotelSiebenschlaefer und auf Instagram
www.hotel-siebenschlaefer.de

Apotheke am Denkmalplatz

Öffnungszeiten
Tägl. 8.00-18.30 Uhr
Sa. 8.30-13.00 Uhr
Die Apotheke, die fit hält!
Denkmalplatz 41 • 52477 Alsdorf
Telefon: 02404-919522 • Fax: 02404-919523



Besuchen Sie unsere große Insektenschutzausstellung!
Öffnungszeiten:
Mi. - Fr. 10:00 - 13:00 Uhr + 15:00 - 17:30 Uhr
Sa. 10:00 - 13:00 Uhr · Mo. + Di. geschlossen

Fotos: MHZ

Dohms-Quaden GmbH
Am Viktoriasportplatz 1 · 52477 Alsdorf
Telefon: 02404 – 623 93
https://dohms-quaden.de
Dohms-Quaden GmbH